

03. März 2005

### 3,5 Millionen Euro für Palliativzentrum

**Göttingen** – Mit rund 3,5 Millionen Euro wird die Deutsche Krebshilfe den Bau eines Zentrums für Palliativmedizin in Göttingen unterstützen. Die Einrichtung schließe eine Versorgungslücke, sagte Krebshilfe-Präsidentin Dagmar Schipanski. Das Palliativ-Zentrum soll im kommenden Winter eröffnet werden. In der Einrichtung werden schwerstkranke und sterbende Menschen behandelt und gepflegt.

## Uni-Klinikum baut Zentrum für Palliativmedizin

Aufenthalte sollen Lebensqualität krebserkrankter Menschen verbessern helfen

**GÖTTINGEN.** Ein in der Region einzigartiges Zentrum für Palliativmedizin (Versorgung von Patienten, deren Erkrankung einer heilenden Therapie nicht mehr zugänglich ist) soll in diesem Jahr am Universitätsklinikum Göttingen entstehen. Die Deutsche Krebshilfe fördert den Bau mit drei Millionen Euro. Weitere

500 000 Euro stellt die Krebshilfe für eine Stiftungsprofessur zur Verfügung.

Palliativmediziner kümmern sich um todkranke Menschen, in der Regel Krebspatienten. Im Zentrum steht eine Linderung des Leidens. „Dabei geht es um Lebensqualität, nicht um Lebensdauer“, sagte Prof. Dr. Dietrich Kettler vom

Uni-Klinikum. Der Anästhesist betreut den Aufbau des Zentrums ehrenamtlich. Für die Palliativeinrichtung sollen zwei Stationen des Klinikums umgebaut werden. Danach stehen zehn Betten und ein Bereich für die ambulante Versorgung zur Verfügung. Anders als bei einem Hospiz sei das klare Ziel des Zentrums,

die Patienten wieder nach Hause zu entlassen, sagte Kettler. Die Verweildauer werde bis 14 Tagen liegen.

Der Baubeginn für das Palliativzentrum steht noch nicht fest. Wegen der umfangreichen Arbeiten müssen die beiden Stationen geräumt und Patienten angrenzender Stationen verlegt werden. (OOE)

Alessische Allgemeine v. 04.04.2005